

Tipps & Tricks zur Lederpflege



Alles im Mass: Leder schätzt generell weder zu viel noch zu wenig Pflege. Vergleichbar ist die Pflege mit dieser der menschlichen Haut, beispielsweise der Hände. Mangelnde Pflege belastet genauso wie exzessives Händewaschen.

Keine Sattelseife: Sattelseife greift die Farbe im Leder auf Dauer an, da der Gebrauch das Fett und somit den im Leder enthaltene Farbstoff löst.

Unser dirt-away Reinigungsschaum ersetzt jegliche Art von Sattelseifen 1:1 und dient als schonende Alternative, welche das Leder im Gegensatz zur Seife **nicht** ausbleicht.

Alternativ kann schmutziges Equipment auch mit einem Baumwolllappen und etwas warmem Wasser gereinigt werden. Der Lappen darf keinesfalls zu nass sein, da zu viel Wasser die Fasern aufquellen lassen und diese demzufolge ihre netzartige Struktur verlieren.

Das Leder verliert dadurch nicht nur an Geschmeidigkeit und Elastizität, sondern auch an Zugfestigkeit sowie Haltbarkeit.

Konstante Temperatur: Idealerweise wird Leder bei einer konstanten Temperatur von 15 Grad gelagert, kühl und trocken.

Luftentfeuchter selbst gemacht: Ist der Lagerort zu feucht, muss die Luftfeuchtigkeit reduziert werden. Wer keinen Luftentfeuchter zur Hand hat, kann eine ausrangierte aber intakte Socke mit Katzenstreu befüllen und diese aufhängen.

Nach dem Regen: Wird das Lederequipment nass, darf dieses nicht zu grosser Hitze ausgesetzt werden. Das Leder niemals mit einem Föhn, unter dem Solarium oder an der Sonne trocknen lassen. Bestenfalls wird es mit einem Lappen kurz abgerieben und lässt es danach langsam trocknen. Anschliessend ist eine ausgiebige Pflege nötig.

Schimmel: Leichter Schimmel ist erstmal kein Grund zur Sorge, sollte allerdings rasch entfernt werden. Dazu kannst du Obstessig mit Wasser 1:1 vermischen, das Gemisch auf ein Tuch geben und das Leder damit feucht abwischen.

Die Essig-Pflege korrigiert den PH-Wert und beseitigt den Schimmel.

Reiten mit Silikongrip: Wenn eine Reithose mit synthetisch hergestelltem Silikongrip auf Leder trifft, entsteht zwangsweigerlich Reibung und somit Wärme.

Diese suboptimale Kombination wirkt wie ein Radiergummi welcher auf dem Leder scheuert.

Risse werden begünstigt und auch punktueller Abrieb entsteht, was zur massiven (und teuren) Schädigung an der Sitzfläche führt.